



Katja Suding
Mitglied des Deutschen Bundestages

Katja Suding, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Bundesministerin für Bildung und Forschung
Frau Anja Karliczek
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Kapelle-Ufer 1
10117 Berlin

Berlin, 24.03.2020

Katja Suding, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227 75415

Bitte um Öffnung des Digitalpakts für digitale Lernmittel

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, liebe Frau Karliczek,

die vom neuartigen Coronavirus ausgehende Gefahr hat weitreichende Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung nötig gemacht. Dass sich die Länder entschlossen haben, die Schulen zu schließen, unterstützen wir Freien Demokraten. Nun müssen wir gemeinsam verhindern, dass die Corona-Krise auch zu einer Bildungskrise wird.

Viele Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler setzen den Unterricht bereits digital fort. Sie tun alles dafür, weiter zu lehren und zu lernen. Das verdient unsere höchste Anerkennung, weil die Bedingungen für digitalen Unterricht in Deutschland häufig nicht gut sind. Zahlreiche Anbieter digitaler Bildungsinhalte haben sich darüber hinaus bereit erklärt, ihre Lernmittel für die Dauer der Krisenzeit stark vergünstigt oder kostenlos anzubieten. Auch ihnen gebührt unser Dank.

Das Improvisationstalent von vielen Beteiligten ist beachtlich. Aber nur mit Improvisation kommen wir nicht über die kommenden Wochen oder gar Monate. Digitale Lernmittel müssen für alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler zugänglich gemacht werden. Die können von den Entwicklern aber auf Dauer nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Bund und Länder haben es in der Hand, rasch Abhilfe zu schaffen. Gemeinsam haben wir im vergangenen Jahr mit einer Grundgesetzänderung die Möglichkeit geschaffen, dass der Bund die Länder in den Schulen nicht nur bei der technischen Infrastruktur unterstützen kann, sondern auch mit den dabei verbundenen Kosten.

Der beschlossene Digitalpakt nutzt diese Möglichkeit noch nicht, sondern fördert fast ausschließlich Technik und Geräte. Die bringen für den Unterricht jedoch nichts, wenn alle von Zuhause aus lehren und lernen.



Wir schlagen Ihnen deshalb vor, dass Bund und Länder gemeinsam eine Änderung des Digitalpakts vereinbaren, die es erlaubt, die Mittel auch in digitale Lernmittel und Lernplattformen zu investieren. Das Antragsverfahren dafür muss unbürokratisch und schnell erfolgen.

Der Digitalpakt ist auf 5,5 Milliarden Euro ausgelegt. Nur ein Bruchteil dieser Mittel ist bereits durch konkrete Projekte gebunden. Die freien Mittel können genutzt werden, um die Situation für die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrkräfte zeitnah zu verbessern, damit die nächsten Monate nicht zu einem verlorenen Schuljahr werden.

Als Freie Demokraten fordern wir schon lange den Abschluss eines Digitalpakts 2.0, der nicht nur Investitionen in Technik und Geräte, sondern auch in digitale Lernmittel, Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung sowie in die Entwicklung von Datenschutzstandards fördert. Dafür haben wir bislang keine Mehrheit im Deutschen Bundestag gefunden.

Wir bitten Sie daher eindringlich, wenigstens die Förderung der digitalen Lernmittel in den beschlossenen Digitalpakt aufzunehmen, um einen guten digitalen Unterricht für die Zeit der Corona-Epidemie zu ermöglichen. Auf unsere Unterstützung dafür können Sie zählen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'K. Sinding'. The signature is written in a cursive, flowing style.